

WZ-Code 52.29.1, 49.41

WZ-Code 52.29.1, 49.41



1 Branche in Kürze

Die Güterbeförderung im Straßenverkehr (+1,8%) als auch die Speditionen (+2,6%) konnten ihre Umsätze 2024 trotz widriger Rahmenbedingungen stabilisieren. Letztendlich setzten sich die Probleme, mit denen die zwei Branchen in der Vergangenheit zu kämpfen hatten, auch 2024 fort. Dazu gehörte das erneut gesunkene Transportaufkommen – zum dritten Mal in Folge. Erschwerend kam weiterhin für deutsche Transportunternehmen hinzu, dass ein stetig wachsender Teil der zu befördernden Menge von ausländischen Unternehmen übernommen wird und deutsche Betriebe aus dem Markt gedrängt werden. Die Anzahl der Unternehmen in der Güterbeförderung auf der Straße ist 2024 erneut zurückgegangen auf nun 27.159, was einem Minus gegenüber 2020 von rund 2.800 entspricht.

Hohe Kostenbelastung

Während die Transportmenge kontinuierlich sinkt, haben sich die Umsätze beider Branchen, langfristig betrachtet, positiv entwickelt. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 sind sie in der Güterbeförderung um 25% gestiegen, die der Speditionen um 21%. Zu berücksichtigen sind hier allerdings die enorm angewachsenen Erzeugerpreise. Diese wiederum resultieren aus der hohen Kostenbelastung für die Unternehmen. Aufgrund der Preissteigerungen driften Transportmenge und Umsätze seit Jahren auseinander. Mit den Verteuerungen hat sich auch die Kostenstruktur der Unternehmen stetig verschlechtert. Deren Materialaufwandsquote belief sich 2016 noch auf 19,7%, 2023 lag sie rd. 10 Prozentpunkte darüber.

Verbesserte Personalsituation dank Automatisierung

Ein Lichtblick ist, dass sich die Personalsituation leicht entspannt hat: Die Anzahl der offenen Stellen in der Speditionsbranche bzw. bei den Fahrern hat sich 2024 erneut verringert. Dies liegt auch an den rasch voranschreitenden Digitalisierungsprozessen und der Einbindung von KI. Beispielsweise kommen vermehrt Lager-Roboter oder fahrerlose-Transportsysteme zum Einsatz – aus Effizienzgründen, aber auch wegen des fehlenden Personals. Trotz der verbesserten Situation finden sich beide Branchen immer noch im Top-Ranking der Berufe mit den meisten offenen Stellen wieder.

Klimaziele belasten die Branche, Zustand der Infrastruktur ebenso

Die Klimaschutzziele haben zu einem stetigen Anstieg der Mautsätze geführt, was sich in der Kostenstruktur der Unternehmen negativ widerspiegelt. Hinzu kommen die Ausgaben für den Ausbau der Digitalisierung bzw. Automatisierung der Prozesse oder auch die Dekarbonisierung der Lkw-Flotte.

Ein weiteres Problem ist der Zustand der Infrastruktur. Investitionen in Brücken, Tunnel, Schienen oder Schleusen wurden jahrelang vernachlässigt. Über das Sondervermögen der neuen Bundesregierung soll hier nun Abhilfe geschaffen werden. Diese Maßnahmen werden aber Zeit kosten und für die Branche neue Herausforderungen mit sich bringen.

Die Nachhaltigkeitsrisiken für die Branchen liegen insgesamt im mittleren Bereich (S-ESG-Branchenscore Note C).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Digitalisierung und KI (bessere Prozesse, Kostensenkung)
Modernisierung der Infrastruktur
Risiken
Hohe Kostenbelastung (Maut, Kraftstoffe, Flotte)
Handelskrieg der USA, Einfluss auf Lieferketten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	10
4	Branchenwettbewerb	18
5	Rahmenbedingungen	24
6	Trends und Perspektiven	28
	Glossar	31
	Programm der Branchenreports 2025	33
	Impressum	34

Hinweis:

Der Branchenreport enthält alle globalen Entwicklungen und Auswirkungen, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (9.5.2025) vorlagen.

© S-MS 610 262 944 / 05.2025

